



## 1 Zweierstrasse

Bis weit ins 19. Jahrhundert war das 1893 eingemeindete Wiedikon ein bescheidenes Dorf, dessen Kern um Birmensdorferstrasse, Schlossgasse und Zweierstrasse lag. An der Zweierstrasse erinnern noch heute einige Gebäude an die ländliche Vergangenheit. In einem davon wird vermutlich bereits seit 1815 eine Bäckerei betrieben.



Bäckerei an der Zweierstrasse 174 in den 1920er Jahren. Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

## 2 Bühl

Auf dem Bühl, dem als Randmoräne des Linthgletschers entstandenen Hügel, gefiel es schon Kelten und Alemannen, wie Gräberfunde bezeugen. Bis vor gut hundert Jahren war der ganze «Rebhügel» mit Weinbergen bedeckt. In der Fasnachtszeit tanzte die Dorfjugend auf der Hügelkuppe um ein grosses Feuer, schlug glühende Scheiben ins Flachland und verbrannte eine Art Böögg. 1896 wurden die neugotische Kirche aus Backsteinen der Fabrik im Binz gebaut und wenige Jahre später die beiden Bühlschulhäuser.

## 3 Neue Quartiere

Wie in Zürich-West und Zürich-Nord sind auch in Wiedikon in jüngster Zeit gewaltige Neubaukomplexe entstanden, so die 2010 fertig gestellte Stadtsiedlung Binz an Binzallee und Bühlstrasse mit etwa 350 Wohnungen und vielen Gewerberäumen. Im Gegensatz zu Zürichs Westen und Norden ist die Umnutzung von Industriearealen in Wiedikon nicht innerhalb von wenigen Jahren erfolgt, sondern im Verlauf



Ziegelei Tiergarten. Heute steht an Stelle der Fabrik das Quartier «Im Tiergarten». Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

eines jahrzehntelangen Prozesses. Mit der Aufgabe der Lehmgruben, Ziegeleien und Backsteinfabriken Binz (1912), Heuried (1939) und Tiergarten (1974) ist nach und nach Raum für neue Stadtteile entstanden: das Industrie-, Büro- und Gewerbequartier im Binz, Wohnblöcke, Bad und Gemeinschaftszentrum Heuried und die Siedlung «Im Tiergarten».

## 4 Bambi-Autor und Startenor

Der Israelitische Friedhof «Unterer Friesenberg» – wie andere Zürcher Friedhöfe einst weit ausserhalb der Stadt angelegt – wurde für viele Flüchtlinge zur letzten Ruhestätte. So für den österreichischen Schriftsteller Felix Salten (Grab 2487), bekannt als Autor der 1942 von Disney verfilmten Tiergeschichte «Bambi», und für den Tenor Joseph Schmidt (Grab 2231), der in den 30er Jahren mit Liedern und Filmen wie «Ein Lied geht um die Welt» und «Ein Stern fällt vom Himmel» Triumphe feierte und 1942 in einem Zürcher Internierungslager infolge mangelnder medizinischer Betreuung starb.

Öffnungszeiten Friedhof: So–Do 08–17 Uhr, Fr 08–16 Uhr

## 5 Familienheim-Genossenschaft

Nach dem Vorbild englischer Gartenstädte wurden in den 20er und 30er Jahren auf den Wiesen am Friesenberg die ersten Bauten der Familienheim-Genossenschaft Zürich FGZ errichtet. Die 4- und 5-Zimmer-Häuser oberhalb der Gehrenholzstrasse stammen aus dem Jahr 1929. Unterdessen wohnen in den insgesamt über 2000 Wohnungen der FGZ-Reihen- und -Mehrfamilienhäuser 5400 Menschen – fast so viele wie in Glarus. 2005 ist mit der Umsetzung eines Entwicklungsplans begonnen worden, der für die nächsten beiden Jahrzehnte die Erneuerung der FGZ-Bauten durch Sanierungen und Ersatzneubauten vorsieht.

## 6 Binz

Nach den Eiszeiten wurde vom Üetliberg verwittertes Gestein abgeschwemmt und lagerte sich in Form einer bis zu 60 Metern starken Lehmschicht an der Flanke zwischen Leimbach und Albisrieden ab. Wiediker Ziegeleien und Backsteinfabriken verarbeiteten Lehm aus Gruben wie der in der Binz, die sich noch heute in der Stadtlandschaft abzeichnet. Weiher und Grubenrand beim Swisscom-Gebäude stehen unter Naturschutz und bieten Lebensräume für Frösche, Molche, Blindschleichen, Libellen und viele weitere Tiere und Pflanzen. Früher gab es in den Tümpeln der Lehmgruben so viele Frösche, dass ihr Gequake im ganzen Quartier zu hören war.

## 7 Bachtobelstrasse

Entlang dem Kolbenhofbach führt eine Grünverbindung vom Berghang am Friedhof Üetliberg vorbei und durch das Areal der Familienheim-Genossenschaft Zürich bis an den Rand der ehemaligen Grube in der Binz. Hier im unteren Abschnitt der Bachtobelstrasse fliesst das Wasser jedoch unterirdisch der Sihl zu. Bereits lange vor dem Bau von Strasse und Häusern, deren Vorgärten früher dem Gemüseanbau dienten, führte den Bach entlang ein Fussweg zum Kolbenhof hinauf.



Bachtobelstrasse 34–44. Foto aus «Zürich-Wiedikon in alten Ansichtskarten», Verlag Renate Reinhard-Meyer, Zürich.

## 8 Eichstrasse

Eine Sackgasse, die auf kleinem Raum urbane Gegensätze vereint: Arbeiterhäuschen, die – damals umgeben von Obstgärten – schon standen, als 1892 Sihltalbahn und Bahnhof Giesshübel eröffnet wurden. Das 1956 für die Verwaltung des Warenhauses Globus errichtete Bürohaus Eichstrasse 25/27, das 2005 zu einem modernen Wohn- und Gewerbegebäude umgestaltet wurde und das «Restaurant zur Vereinigung» im Gründerzeithaus an der Manessestrasse, mit lauschiger Gartenbeiz und Pergola. Diesen Gegensätze schliessen sich Tief- und Hochstrasse, Autobahn und S-Bahn, Fluss und Wald an. Route: Unter den Gleisen durch, zum Perron des Bahnhofs Giesshübel und weiter über die Brücke.

## 9 Fledermauskästen

Einer Fledermaus-Schutzexpertin fiel 1998 im Amtsblatt die Ankündigung der Sihlhochstrassen-Sanierung auf. Sie wusste, dass sich im Bauwerk Fledermausquartiere befanden und nahm deswegen mit dem Kantonalen Tiefbauamt Kontakt auf. Es stellte sich heraus, dass sich die Fledermäuse in vertikalen Spalten aufzuhalten pflegten, welche bei den Sanierungsarbeiten verschwinden mussten. Als Ersatz werden den Fledermäusen nun in 18 drei Meter langen Fichtenholzkästen Hohlräume verschiedener Dicke angeboten, Unterschlupf für kleine wie für grosse Arten. Kontrollen haben gezeigt, dass die Kästen von Fledermäusen auch angenommen werden.



Fledermauskasten an der Sihlhochstrasse. Foto: Stefan Ineichen.

## 10 Klopstockwiese

Die Grünanlage zwischen Sihlberg und Bederstrasse im Quartier Enge ist nach Friedrich Gottlieb Klopstock benannt, der sich 1750/51 in Zürich aufhielt, die Ode «Der Zürichsee» verfasste, den jungen Damen nachstellte und den Zürchern mit modischen Kleidern und seiner Raucherlei auf die Nerven ging. Die Anlage ist auch unter dem Namen Welte-Areal bekannt, da sie der Stadt 1907 vom Landwirt Johann Welte verkauft wurde, halb geschenkt, mit der Auflage, das Land einem öffentlichen Zweck zukommen zu lassen.

## 11 Ex-Bier

1867 zog die Hürlimann-Brauerei von Feldbach in die Enge auf den Moränenhügel an der Sihl. Dreissig Jahre später wurde neben der Brauerei die schlosschenartige Fabrikantenvilla «Sihlberg» erbaut. Nach der Fusion mit Feldschlösschen wurde die Produktion 1997 eingestellt. Seitdem erfolgte ein Umbau des Areals zum Wohn-, Arbeits- und Freizeitort mit Ladenpassage, Restaurant, Büro- und Gewerberäumen, Seniorenresidenz, Hotel und Thermalbad im ehemaligen Maschinenhaus. 2004 ist der neue Aquä-Brunnen eingeweiht worden, der lauwarmes Mineralwasser spendet, welches 1974 bei einer Tiefenbohrung 500 Meter unter dem Boden entdeckt worden war.



Brauerei Hürlimann, 1935. Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

## 12 Hertersteg und Herterbrücke

Zur Erschliessung des neu entwickelten Hürlimann-Areals und zur Verbesserung der Fussgänger- und Fahrrad-Verbindung zwischen Enge und Wiedikon führen seit Juni 2005 der Hertersteg über die Sihl und die aus Lifttürmen, Treppen und Brückentrog bestehende Herterbrücke über die Bahnlinie der SZU. Die beiden Bauwerke wurden so konzipiert, dass kein einziger Baum gefällt werden musste.

## 13 Zelgstrasse mit Pupp doktor

Nur wenige Meter vom Verkehrslärm der Manesse- und der Sihlhochstrasse entfernt erstreckt sich um Wuhr- und Zelgstrasse ein ruhiges Wohnquartier mit Büros und Kleingewerbe, Kinderkrippe und Pupp doktor. Jutta und Karl Alber arbeiten in ihrer Puppenklinik seit über dreieinhalb Jahrzehnten für Private und Museen nicht nur aus der Region, sondern für Kundschaft von Stockholm bis Uruguay und restaurieren Teddys, Automaten und Puppen, die teilweise über 200 Jahre alt sind.



Teddy und Puppe beim Pupp doktor. Foto: Stefan Ineichen.

## 14 Bethaus

Mit dem 1791 geweihten Bethaus verfügte Wiedikon – damals weder politisch noch als Kirchgemeinde selbständig – erstmals über eigene kirchliche Räume. Im rechten Teil des von einem Dachreiter gekrönten Doppelgebäudes befanden sich Schulhaus und Lehrerwohnung. Hinter dem Bethaus lag an der Stelle der heutigen Kehlhofstrasse der Wiediker Friedhof, von einer langen Mauer umfasst, an welcher sich den Spaziergängern in Mondnächten während der Geisterstunde manchmal ein weiterer Schatten gezeigt haben soll: der Schatten des Teufels ...



Schlossgasse und Bethaus um 1910. Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich.

## Zu Fuss in Wiedikon

Der Rundgang durch Wiedikon führt zu Baudenkmälern und Neubaugebieten, durch Strassenschluchten, Wäldchen und Parks. Es gibt aber auch einen Abstecher ins Nachbarquartier Enge. Dieser ist auf einfache Weise möglich dank Hertersteg und Herterbrücke. Die beiden Verbindungen sind zwei Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit, die zeigen, dass uns gute Bedingungen auch für den Fuss- und Veloverkehr wichtig sind.

## Züri z'Fuess – immer eine Entdeckung

Mit «Züri z'Fuess» erfahren Sie Geschichten, die unsere Stadt zu erzählen hat. Auf den Rundgängen testen Sie zudem, wie gut man in Zürich zu Fuss, mit Gehhilfen oder mit dem Kinderwagen vorwärtskommt. Wir wollen Ihnen direkte, sichere und gut gestaltete Wege zur Verfügung stellen. Von allen Bewegungen von A nach B innerhalb der Stadt entfällt ein Drittel auf den Fussverkehr. Unsere Füsse sind in Zürich das wichtigste Verkehrsmittel.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Rundgang

Stadtrat Richard Wolf

Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements

## Dauer des Spaziergangs:

ca. 1¼ Stunden

## Erscheinungsjahr: 2005

aktualisiert: 2019

## Impressum

Projektleitung:

Tiefbauamt der Stadt Zürich

Inhalt und Text:

Stefan Ineichen, Zürich,

s.ineichen@bluewin.ch

Koordination und Gestaltung:

www.anstalt.ch

## Papier: RecyStar polar,

100% Recyclingpapier



## Züri z'Fuess unterwegs:

- 1 Innenstadt ↻
- 2 Wollishofen
- 3 Entlang der Sihl ↻ ↓
- 4 Wiedikon ↓
- 5 Aussersihl und Hard ↓
- 6 Limmat und Zürich-West ↻
- 7 Hochschulquartier
- 8 Witikon
- 9 Seefeld
- 10 Altstetten
- 11 Wipkingen ↓
- 12 Höngg
- 13 Affoltern
- 14 Oerlikon ↻
- 15 Schwamendingen
- 16 Seebach ↓
- 17 Unterstrass
- 18 Oberstrass
- 20 2000-Watt-Gesellschaft ↻
- 21 Rund um den Fussball ↻
- 22 Mit Kindern ↻
- 23 Rund ums Wasser ↓
- 24 Zu den Eiben am Uetliberg

↻ mit Hörspiel

↓ hindernisfreier Weg

Bestellung und Informationen: Tiefbauamt Stadt Zürich, 044 412 50 99, [www.stadt-zuerich.ch/zufuss](http://www.stadt-zuerich.ch/zufuss)



Stadt Zürich

# Die Stadt im Sack.

Der mobile «Stadtplan Zürich»

› Fuss- und Veloroutenplaner

› Alle Züri z'Fuess Spaziergänge

Jetzt neue Wege entdecken!

